

Amtsblatt Chemnitz

Chemnitz S. 2

Kurze Informationen zum Stadtgeschehen finden Sie hier in Wort & Bild.

Chemnitz2025 S. 3

Chemnitz auf dem Weg zur Kulturhauptstadt 2025: Vielfalt und Sport gehören dazu.

Nische-Jubiläum S. 4/5

Chemnitz' beliebtestes Fotomotiv und bekannteste Sehenswürdigkeit wird 50 Jahre alt.

Schulanmeldung S. 6

Welche Kinder fürs Schuljahr 2022/23 angemeldet werden müssen, lesen Sie hier.

Bundestagswahl S. 7

Die Wahlbehörde der Stadt Chemnitz informiert zum Ablauf der Bundestagswahl am 26.09.2021.

Auszubildende und Studierende begrüßt

Am 1. September begrüßten Oberbürgermeister Sven Schulze und Bürgermeister, Ralph Burghart, die neuen Auszubildenden und Studierenden der Stadt Chemnitz und eröffneten das neue Ausbildungsjahr 2021/22.

Insgesamt lagen für die ausgeschriebenen Ausbildungsberufe rund 1.100 Bewerbungen vor. Eine Ausbildung bzw. ein Studium beginnen in diesem Jahr 49 Auszubildende und Studierende und zwar:

- zehn Student:innen im gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst mit dem Ausbildungsziel »Bachelor of Laws«
- ein Student im gehobenen Verwaltungsdienst mit dem Ausbildungsziel »Bachelor Digitale Verwaltung«
- fünf Student:innen in der Sozialpädagogik mit dem Ausbildungsziel »Bachelor of Arts«
- jeweils neun Verwaltungsfachangestellte und Erzieher:innen
- zwei Kaufleute für Büromanagement
- je ein Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv und für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek
- drei Fachangestellte für die Bäderbetriebe
- ein Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau und eine Tierpflegerin
- vier Notfallsanitäter:innen
- neu: ein Geomatiker und ein IT-System-Elektroniker werden erstmals ausgebildet



Am vergangenen Mittwoch haben 49 Auszubildende und Studierende ihren Dienst bei der Stadtverwaltung Chemnitz begonnen.

Foto: Anne Gottschalk

Mit den neuen Auszubildenden und Studierenden lernen im September 2021 in der Chemnitzer Stadtverwaltung mehr als 200 junge Nachwuchskräfte. Das Angebot der Berufe, für die eine Ausbildung begonnen werden

kann, orientiert sich am Bedarf der Stadt Chemnitz und kann von Jahr zu Jahr variieren.

Mit der bedarfsorientierten Ausbildung wird der Bedarf an Nachwuchskräften gedeckt und die Übernahmechancen der Auszubil-

denden in eine Festanstellung erhöht. Besonders bei Erzieher:innen ist der Bedarf und somit die Chance der Übernahme in den kommenden Jahren sehr hoch. Bis 2028 werden mehr als 1.200 Beschäftigte der Stadt Chemnitz in Rente gehen. ■

Jugendliche, die sich für eine Berufsausbildung bzw. ein Studium bei der Stadt Chemnitz für 2022 interessieren, finden umfangreiche Informationen unter:

www.chemnitz.de/Ausbildung

60 Millionen für die Wasserstoff-Forschung in Chemnitz

Netzwerk HZwo erhält deutliche Unterstützung für das Projekt Wasserstoffzentrum vom Bund

Chemnitz wird Teil des bundesweiten Wasserstoffzentrums. Das gaben am Donnerstag Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer und die Sächsische Staatsregierung bekannt.

Danach erhält das Netzwerk HZwo, das an der Chemnitzer TU angesiedelt ist, einen Förderbetrag von 60 Millionen Euro. Neben Duisburg (Nordrhein-Westfalen) und Pffen-

hausen (Bayern) wird damit die zukünftige Forschung zum Thema Wasserstoff auch in Chemnitz angesiedelt sein.

Oberbürgermeister Sven Schulze: »Die Entscheidung für den Standort Chemnitz ist eine hervorragende und zukunftsstrahlende. Mit dem Zuschlag unterstützt der Bund mein Bestreben, die Modernisierung von Lehre, Forschung und Industrie in der Stadt voranzutreiben. Für die Chemnitzer Forscher und das Netzwerk bedeutet dieser Zuschlag eine Auszeichnung für ihre bisher schon hervorragende Arbeit, zu der ich recht herzlich gratuliere. Ich werde weiterhin alles dafür tun,

den Standort Chemnitz weiter zu entwickeln und als Ort der Zukunftstechnologie voranzubringen. Die heutige Entscheidung ist eine sehr gute Nachricht für Chemnitz.« Das Bundesverkehrsministerium will mit dem neuen nationalen Zentrum Industrie und Gesellschaft bei der Umstellung auf Wasserstoff unterstützen. Die Forscher sollen sich dort auf die gesamte Wertschöpfungskette der Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Technologie für Mobilitätsanwendungen konzentrieren.

Unter der Regie des Innovationclusters HZwo e.V. wurde mit dem »Hydrogen and Mobility Innovation Center« (HIC) in Chemnitz ein Kon-

zept entwickelt, um beste Voraussetzungen für Wasserstoffaktivitäten im Rahmen der nationalen Wasserstoffstrategie anbieten zu können.

Hinter dem Chemnitzer Konzept steht ein breites Bündnis aus sächsischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Universitäten. Zudem unterstützten Verbände und die Landespolitik das in Chemnitz angesiedelte Projekt.

Die Akteure des HIC verfügen über eine ausgewiesene Expertise für Wasserstofftechnologien entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Der Standort Chemnitz verfügt bereits heute aufgrund der Kooperation zwischen der Professur

Alternative Fahrzeugantriebe der TU Chemnitz mit den Fraunhofer-Instituten IWU und ENAS über eine etablierte Forschungsinfrastruktur.

Das HIC will sich auf die Entwicklung, Prüfung und Zertifizierung von Brennstoffzellenantrieben für Straßen- und Schienenfahrzeuge sowie auf die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften fokussieren. Dazu soll in direkter Nähe der Universität ein hochmoderner Campus mit einem Fahrzeuglabor, Prüfständen sowie ein Fortbildungszentrum entstehen. Im ersten Schritt sollen im HIC 80 bis 120 Arbeitsplätze für Forscher und Techniker geschaffen werden. ■

Chemnitz in Wort & Bild

»Der kleine Prinz« auf der Kuchwaldbühne

Die Wahl, den »Kleinen Prinzen« von Antoine de Saint Exupéry auf der Kuchwaldbühne 2021 zu inszenieren ist Werner Haas' Reaktion auf das derzeitige Leben in der Coronazeit.

Die Herausforderungen, die sie stellt, sind für alle gleichsam eine harte Prüfung: wir werden auf uns selbst zurückgeworfen. Besonders die Kinder tun sich schwer mit den noch nie dagewesenen und sich ständig ändernden Bedingungen. Orientierungsleuchttürme sind gefragt und Brücken zur Überwindung von Unsicherheit, Ängsten und drohender Vereinsamung.

Exupéry hat mit »Der kleine Prinz« solche Leuchttürme geschaffen, die auch bei schwerem Seegang Halt finden lassen. Seine Kritik am dro-



Werner Haas (Mi.) bei der Probe für die Aufführung »Der kleine Prinz« mit Pepe Riedel als »Der Eitle« und Tim Weigelt als »kleiner Prinz«.
Foto: Birgit Schulze-Thieme

henden Werteverfall sind ebenso aktuell wie sein dringliches Plädoyer für Menschlichkeit und Freundschaft. Berühmt sind die Ratschläge aus dem Tierreich in Gestalt des Fuchses: »Man kennt nur Dinge, die man zählt« und »Man sieht nur mit dem Herzen gut – das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar«.

Junge und ältere Akteure sind bei der schauspielerischen Umsetzung mit einem großen Enthusiasmus gefordert. Sie werden dabei instrumental begleitet.

Regie & Musik: Werner Haas
Choreografie: Robin Martin.

Die Bühnenbildarbeiten wurden in die bewährten Hände der Künstler von VBFA gelegt. ■

Premiere: 11. September, 17 Uhr
Weitere Aufführungen:
12., 15., 17., 18., 19., 22., 24., 25. und 26. September.
www.kuechwaldbuehne.info

Brücke über die »Zschopauer« wieder offen

Am 26. August wurde die Brücke Zschopauer Straße zwei Monate früher als geplant wieder freigegeben.

Die neue Brücke, die aus zwei getrennten Teilbauwerken besteht, besitzt eine Spannweite von 23,60 Metern und eine Nutzbreite von 20,50 Metern. Es wurden 1.350 Kubikmeter Beton und Stahlbeton mit 150 Tonnen Stahl verbaut, sowie 8.000 Quadratmeter Straße und 2.000 Quadratmeter Gehweg erneuert.

Die Baumaßnahme zum Neubau der Brücke Zschopauer Straße hatte im März 2019 mit der Vorleistung zum Kanalbau durch die Deutsche Bahn AG begonnen. Für das Brückenbauwerk der Stadt Chem-



Am 26. August wurde die Brücke Zschopauer Straße zwei Monate früher als geplant freigegeben. Bürgermeister Miko Runkel verlegte den letzten Pflasterstein.
Foto: Ralph Kunz

nitz war der offizielle Baubeginn am 5. August 2019.

Die Brücke wurde in zwei Bauabschnitten komplett ersetzt.

Das Gesamtvolumen der Kreuzungsmaßnahme von Stadt Chemnitz und DB AG beträgt 15,4 Mio. Euro. Davon wurden für den Neubau der Brücke und die Straßenbaumaßnahmen 8,7 Mio. Euro von der Stadt Chemnitz beauftragt.

Die mit dem Neubau der Brücke zusammenhängenden Kosten der Stadt Chemnitz werden zu einhundert Prozent und der Straßenbau zu 80 Prozent durch den Freistaat Sachsen gefördert. Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde die Ed. Züblin AG, Bereich Süd-Ost aus Dresden beauftragt.

Der Brückenneubau ist Bestandteil des Bauvorhabens der Deutschen Bahn AG – des sogenannten »Chemnitzer Bahn Bogens«. ■

Chapeau Chemnitz: Marx trägt wieder Zylinder

Hut ab, oder besser Hut auf! Drei Tage volles Programm mit einigen der besten Straßenkünstler und Acts u.a. aus Deutschland, Italien, Tschechien und Spanien zu Gast beim Hutfestival vom 3. bis 5. September!

Marx trägt wieder Hut! Damit wollen die Chemnitzer Veranstaltungszentren auf das Hutfestival vom 3. bis 5. September in der City einstimmen. Auf neun Bühnen werden 100 Straßenkünstler auftreten. Los geht es am Freitag, 3. September, 16 Uhr mit der Eröffnung auf der Hauptbühne auf dem Neumarkt. Freitag/Samstag kann bis 23 Uhr gefeiert werden, Sonntag bis 18 Uhr; Samstag und Sonntag geht es 12 Uhr los.



Ein Riesenerfolg war das Chemnitzer Hutfestival im Sommer 2019. Im letzten Jahr fiel das Festival coronabedingt etwas kleiner aus. 2021 wird vom 3. bis 5. September gefeiert. Foto: Stadt Chemnitz/Kristin Schmidt

Singer-Songwriter, Bands unplugged, Walk Acts, Zauberer, sowie Feuershows, Theaterstücke, Akrobatik, Jonglage, Clownerie und interaktive Zirkusangebote für Kinder zeigen die unterschiedlichen Facetten der Straßenkunst in ihrer schönsten Form.

Ein »Markt der schönen Dinge« widmet sich dem Kunsthandwerk und Design mit ausgewählten, nachhaltigen Produkten und Unikaten: Schmuck, Kleidung und Accessoires gilt es zu entdecken. Ein buntes Portfolio an Hüten und Kopfbedeckungen bietet u.a. das Chemnitzer Traditionsgeschäft »Hut-Förder«. Zudem erwartet Besucher kulinarische Vielfalt an den Streetfood-Ständen.

Bei Fragen stehen an fünf Info-Points Ansprechpartner:innen zur Verfügung. ■

Programm und Infos:
www.hutfestival.de

Auf dem Weg zu Chemnitz 2025

Rap trifft Philharmonie

Als Teil des KOSMOS CHEMNITZ wird ein Musikvideo der Rapperin Nura vom Social Media Format »Machiavelli« des WDR veröffentlicht. Gemeinsam mit der Robert-Schumann-Philharmonie wurde dieses im Sommer in der Oper Chemnitz aufgenommen.

Besonders ist dabei das Arrangement der Instrumente durch den australischen Komponisten Gordon Hamilton. In dem aufgenommenen Song »Fair« aus ihrem zweiten Soloalbum »Auf der Suche« weist Nura inhaltlich auf bestehende Missstände unserer Gesellschaft hin, explizit bezieht sie sich dabei auf Sexismus und Rassismus als Alltagserfahrungen.

Beim #wirsindmehr-Konzert im September 2018 in Chemnitz trat Nura erstmals als Solokünstlerin auf und auch beim KOSMOS CHEMNITZ 2019 stand sie mit Zugezogen Maskulin auf der Bühne am Karl-Marx-Monument. Die sogenannten »Machiavelli Sessions« gehen damit in eine zweite Staffel und veröffentlichten in einer insgesamt dreiteiligen Reihe weitere sinfonische Interpretationen von Tracks der Künstler Max Herre und Sugar



Rapperin Nura hatte diesen Sommer gemeinsam mit der Chemnitzer Robert-Schumann-Philharmonie ein Musikvideo aufgenommen. Foto: Ernesto Uhlmann

MMFK. Die Kooperation mit dem KOSMOS CHEMNITZ ist insofern bedeutend, als dass dieses Festival im Jahr 2021 insbesondere mit digitalen Formaten verschiedene Men-

schen ansprechen und mit popkulturellen Inhalten auf gesellschaftliche Umstände hinweisen möchte. Als Festival für Demokratie sucht der KOSMOS CHEMNITZ kontinu-

ierlich die Auseinandersetzung, um der offenen und engagierten Zivilgesellschaft eine Zukunft zu ermöglichen.

www.chemnitz2025.de

Lexikon der Kulturhauptstadt

C wie »C the Unseen«

Das Motto der Kulturhauptstadt-Bewerbung bedeutet übersetzt in etwa »C die Ungesehene« und verweist damit auf Chemnitz als ungesehene Stadt im Schatten anderer größerer Städte. Das C kann aber auch gelesen werden wie das englische Verb »see«, was übersetzt »sehen« oder in diesem Falle »sieh« bedeutet. Dann liest es sich in der Übersetzung also »Sieh das Ungesehene!« und ist eine Aufforderung, etwas genauer hinzusehen. Im Kulturhauptstadtjahr erwarten uns also viele überraschende Momente.

W wie #wirsindmehr

Als im August 2018 rechte Gruppierungen die Chemnitzer Innenstadt als Plattform für fremdenfeindliche Ausschreitungen nutzten, wollte und konnte das der Großteil der engagierten Stadtbevölkerung nicht tatenlos hinnehmen. Schnell und sicher einmalig in der Stadtgeschichte, organisierten verschiedene Akteur:innen ein Konzert auf dem Johannis-Parkplatz, welches als #wirsindmehr-Konzert in die Geschichte einging. Etwa 65.000 Menschen setzten ein eindrückliches Zeichen und zeigten, dass sich die Stadt und die Region nicht unterkriegen lassen. Der Jahrestag des Konzertes jährt sich nun zum dritten Mal, der Mitschnitt des nicht-kommerziellen Konzertes ist nach wie vor auf der Plattform YouTube abrufbar.

K wie Kosmos Chemnitz

Der Kosmos Chemnitz war die logische Konsequenz auf die rechtsextremen Ausschreitungen im August 2018. Das #wirsindmehr-Konzert war für viele sehr wichtig – und doch war es klar, dass das nicht alles sein kann. 2019 folgte deshalb die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen zum ersten Mal in der Chemnitzer Innenstadt. Der Kosmos Chemnitz ist eine Einladung an alle Menschen, sich mit der Gesellschaft, in der wir leben wollen, zu beschäftigen. Er ist mehr als ein Festival, mehr als eine Exposition. Der Kosmos Chemnitz versteht sich als Plattform für national und international relevante Themen und bricht diese auf lokale Beispiele herunter. Lösungen vor Ort können auch dabei helfen, globale Lösungen zu finden – seit diesem Jahr auch im digitalen Raum. Unter www.kosmos-chemnitz.de gibt es einen Einblick in die aktuellen Veranstaltungen, eine Dokumentation über Vergangenes und die ausführliche Geschichte dazu. ■

Sie haben auch ein Wort, das unbedingt in diese Liste gehört? team@chemnitz2025.de

Grund #4
Der Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025 zeigt, wie vielfältig Kultur ist und dass auch Sport dazu gehört!

Was bringt uns der Titel Kulturhauptstadt Europas eigentlich?

Es gab viele gute Gründe, aus denen Chemnitz den Titel verdient hat und genauso viele Gründe, aus denen sich das Kulturhauptstadtjahr für unsere Stadt lohnen wird. Diese möchten wir Ihnen in den folgenden Wochen hier vorstellen.

WAS KOMMT
Welche Formen höfischer Kultur gab es jenseits von Dresden oder Wien und anderswo im 18. Jahrhundert?
Auf der Tagung "Mit Vergnügen! Höfische Kultur im mitteleuropäischen Raum des 18. Jahrhunderts" im Staatsarchiv Chemnitz soll vom 17. - 18.09.21 dieser und weiterer Fragen im interdisziplinären Austausch mit Historiker:innen, Musik- und Tanzwissenschaftler:innen auf den Grund gegangen werden.
Das ganze Programm und mehr Informationen findet sich unter dem Link des QR-Codes oder unter www.isgv.de/hoeffischekultur. Die Anmeldung ist bis zum 10.09.21 möglich.

Erste Etappe: Einmal Prag und zurück

In diesen Tagen startet die erste Etappe der »Europäischen Friedensfahrt«. Mit fast 90 Radfahrer:innen geht es gemeinsam nach Prag – und am nächsten Tag wieder zurück.

Ausgedacht haben sich diese Aktion die Radler:innen, die im letzten Jahr das zweite Bewerbungsbuch nach Berlin gebracht haben. 48 Stunden lang fuhren sie ein C in die Landschaft und zeigten, dass Chemnitz mit Sportkultur punkten kann.

Bevor die Friedensfahrt 2025 als Programmbaustein des Kulturhauptstadtjahres so richtig losgeht, wird in diesem Jahr in einer ersten Etappe Prag das Ziel sein. Sie beginnt am 11. September um 8 Uhr



Foto: Ernesto Uhlmann

am Stadion in Chemnitz, dann führt der Weg zunächst durch die Kulturregion, bevor es anschließend nach Prag geht. Am 12. September fahren die Radler:innen wieder zurück – auf einem anderen Weg, um möglichst viele Orte der Kulturre-

gion zu durchfahren. Wer die Zieleinfahrt erleben möchte, ist herzlich eingeladen, die letzten Meter mitzufahren. Gegen 17 Uhr ist ein Treffen am Garagen-Campus in der Zwickauer Straße geplant (Straßenbahn-

museum, Zwickauer Straße 164), von dort aus werden die Friedensfahrer:innen bis zum Karl-Marx-Kopf begleitet. Eine Anmeldung ist nicht notwendig – einfach hinkommen und mitfahren! ■

Der »Nischel« wird 50 – das muss gefeiert werden!



Chemnitz' beliebtestes Fotomotiv und bekannteste Sehenswürdigkeit wird 50 Jahre alt: der »Nischel«.

Die zweitgrößte Porträtbüste der Welt wurde am 9. Oktober 1971 vor etwa 250.000 Menschen enthüllt. Seitdem ziert das Kunstwerk das Chemnitzer Stadtbild. Der russische Bildhauer Lew Jefimowitsch Kerbel hatte ursprünglich den Auftrag erhalten, eine Ganzkörper-Skulptur von Karl Marx zu erstellen, entschied sich während seines Schaffensprozesses aber um. Der Karl-Marx-Kopf wurde in Leningrad in Bronze gegossen, in 95 Einzelteile zerlegt und anschließend an seinen heutigen Standort transportiert. An der Brückenstraße wurde er auf dem Marmorsockel wieder zusammengesetzt und die VEB Germania sorgte beim Verschweißen der Teile dafür, dass das Monument jeglichem Wind und Wetter trotzt. Zum Karl-Marx-Monument gehört außerdem der an der »Parteisäule« angebrachte Schriftspiegel der beiden Künstler Volker Beier und Heinz Schumann, der ebenfalls aus 174 Teilen zusammengesetzt ist und den die Künstler in akribischer Kleinarbeit gefertigt haben.

Foto: Stadtarchiv Chemnitz

Programm zum Geburtstag

50 Jahre nach seiner Einweihung laden die Stadt Chemnitz und die C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren am **9. Oktober 2021** als Abschluss des Kultursommers zu einem bunten Programm am Karl-Marx-Monument ein:

Info-Steile & Ausstellung »DENKmal Karl Marx.«

10 Uhr, vorm Nischel und danach im OPEN SPACE hinterm Nischel: Das Karl-Marx-Monument als Touristenmagnet bekommt zum Geburtstag seine wohlverdiente Informations-Steile. Sie wird um 10 Uhr vor dem Monument von Bürgermeister Micheal Stötzer und einer Spenderin eingeweiht. Anschließend eröffnet die Ausstellung »DENKmal Karl Marx. Propagiert, verschmäht, vermarktet – ein Monument und seine Stadtgeschichte« im Open Space (hinter dem Monument in der »Parteisäule«). Den Schwerpunkt bilden die Umbrüche der Stadt: die Zerstörung und der Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg, die Umbenennung zu Karl-Marx-Stadt genauso wie die Friedliche Revolution und die Rückbenennung. Die Ausstellung bleibt für Besucher:innen bis zum 19. Oktober geöffnet.

»50 Jahre Nischel – DENKmal weiter«

14 Uhr, OPEN SPACE hinterm Nischel: Die Diskussionsrunde mit Zeitzeugen, einer Denkmalschützerin und einem Historiker soll Interessierte miteinander ins Gespräch bringen – darüber, wie sich die Sicht der Chemnitzer:innen auf das Monument gewandelt hat, was es damals und heute für die Stadt bedeutet(e) und wie die Zukunft des Karl-Marx-Monuments aussehen mag.

Geburtstagsparty für Chemnitz

18 Uhr, BÜHNE neben dem Nischel: Am Abend gibt es eine Geburtstagsparty neben dem Nischel mit:

18.00 Uhr Mazze Wiesner & Band

19.15 Uhr De Nischlhubber

19.45 Uhr Gruppe Karl-Marx-Stadt

20.30 Uhr Lichtinstallation mit DJ

Außerdem gibt es tagsüber thematisch passende Stadtführungen vom Verein der Gästeführer,

Stände rund um das Monument sowie Marx-Bier.

Schulprojekt »Mach dir 'nen Kopp«

In der Woche nach dem 50. Geburtstag des Monuments, vom 11. bis zum 15. Oktober, sind die Schüler:innen an der Reihe: Beim Projekt »Mach dir 'nen Kopp« nehmen Gästeführer:innen sie mit auf eine kurze Reise durch die Innenstadt und sie besuchen nicht nur die Ausstellung, sondern erleben das Monument gemeinsam mit einer Malerin, einer Comiczeichnerin und einem Graffiti-Künstler von einer völlig neuen Seite.

Anmeldung:

Noch bis zum 14. September können sich Schulklassen für das Projekt per E-Mail an cornelia.siegel@stadtchemnitz.de anmelden.

Auf dem Laufenden bleiben:

Unter [#nischeln](https://www.chemnitz.de/nischeln) in den Sozialen Medien und www.chemnitz.de/nischeln werden in den kommenden Wochen bis zum 9. Oktober 2021 verschiedene Inhalte wie Videos, Interviews und Bilder rund um das Jubiläum des Karl-Marx-Monuments erscheinen. Die Webseite ist auch über den folgenden QR-Code erreichbar.



Das erste Zeitzeugen-Interview mit dem ehemaligen Stadtbauamtsdirektor Karl Joachim Beuchel ist auf der folgenden Seite zu finden. Karl Joachim Beuchel war Architekt und ab 1964 bekleidete er das Amt des Stadtbauamtsdirektors von Karl-Marx-Stadt. In seiner Funktion war er unter anderem maßgeblich daran beteiligt, den geeigneten Platz für das Monument zu finden.



»Ich fand das ungeheuerlich übertrieben.«

In 50 Jahren Geschichte könnte nicht nur das Monument so einiges zu erzählen haben, auch viele Zeitzeugen und andere Wegbegleiter:innen erinnern sich.

Karl Joachim Beuchel war zu der Zeit Stadtbaudirektor von Karl-Marx-Stadt, in der das Karl-Marx-Monument geplant und gebaut wurde. Er erlebte nicht nur den Schaffensprozess des Bildhauers Lew Kerbel mit, sondern sorgte auch dafür, dass das Monument heute nicht im Stadthallenpark steht. Im Interview erinnert er sich an diese turbulente Zeit:

Als Sie Stadtbaudirektor wurden, wie stand es zu dieser Zeit um die Pläne zum Wiederaufbau des Stadtzentrums?

1953 entschied das Politbüro der damaligen Staatspartei SED über die Köpfe der Bewohner hinweg die Umbenennung von Chemnitz in Karl-Marx-Stadt. Die gleiche Parteiführung beschloss 1959 den Wiederaufbau des 1945 zerstörten Stadtzentrums. Danach war zwischen dem Roten Turm und der Brückenstraße nach sowjetischem Vorbild ein großer zentraler Aufmarsch- und Demonstrationsplatz mit einem Hochhaus als Dominante gefordert.

Was waren Ihre ersten Entscheidungen als Stadtbaudirektor?

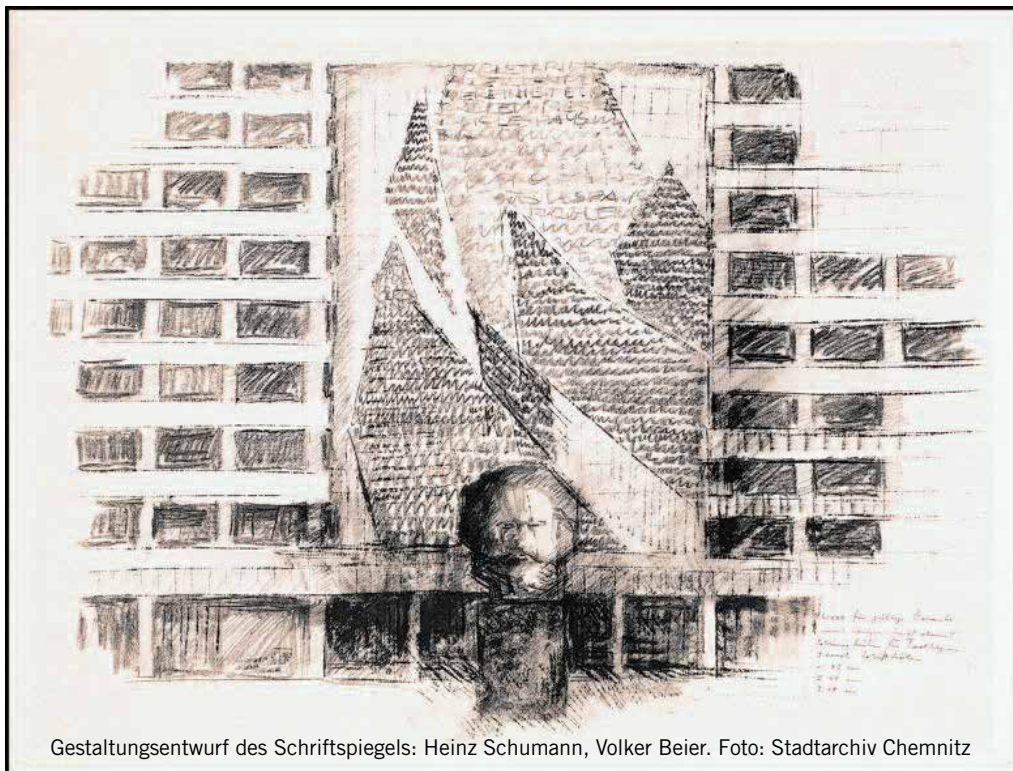
Die ersten Monate meiner Tätigkeit als Stadtbaudirektor ab 1964 nutzte ich, um aus der vorgesehenen, für die Öffentlichkeit begrenzten, politisch-wirtschaftlichen Nutzung dieses Hochhauses ein multikulturelles Zentrum für alle Menschen der Stadt zu machen. Anlässlich der 800-Jahr-Feier 1965 bestätigte der Parteichef des Politbüros diese Änderung.

Was war Ihre Meinung zum Bau eines Marx-Denkmal in der Stadt?

Baugebundene Kunst ist nicht zum Füllen von Baulücken geeignet. Sie muss Bestandteil städtebaulich-architektonischer Planungen sein und von den Menschen verstanden werden. Monumentale Denkmäler im städtischen Raum dienen aber oft auch zur politischen Beeinflussung der Menschen in den unterschiedlichen Gesellschaftsformationen. So konnte die Entscheidung, in Karl-Marx-Stadt ein Denkmal des Philosophen zu errichten, nicht unbeachtet bleiben.

Das Karl-Marx-Monument sollte ursprünglich auf dem Platz vor der Stadthalle gebaut werden. Was sprach aus Ihrer Sicht gegen diesen Standort?

Nach der Planungsänderung als Nutzung der Dominante zu einem kulturellen Zentrum schien dieses Denkmal vor dessen Hauptzugang falsch platziert. Es musste ein anderer Standort gefunden werden. Dazu aber war meiner Meinung nach der



Gestaltungsentwurf des Schriftspiegels: Heinz Schumann, Volker Beier. Foto: Stadtarchiv Chemnitz

künftige Urheber dieses Monuments mit zu beteiligen.

Wie konnten Sie eine Änderung der Pläne bewirken?

Die Bürogebäude für die SED-Bezirksleitung und den Rat des Bezirks musste ich auf der anderen Seite der Brückenstraße städtebaulich neu ordnen. Deshalb hielt ich den Standort eines Monuments an dieser Stelle für besser.

Aber anstelle der vorgesehenen Ausschreibung eines DDR-offenen Wettbewerbes zur Gestaltung eines Karl-Marx-Monumentes entschied zur Verwunderung aller Beteiligten der Staatsratsvorsitzende, dass der Urheber dieses Monuments der Moskauer Bildhauer Professor Lew Jefimowitsch Kerbel sein muss.

Wie würden Sie den Künstler Lew Kerbel beschreiben?

Die große Bedeutung des Karl-Marx-Monuments für die Stadt betonend, wies Walter Ulbricht alle Forderungen der Künstler auf die Ausschreibung eines Wettbewerbs mit dem Hinweis zurück, es seien nicht nur bildhauerische Fähigkeiten, sondern auch ein inniges Verhältnis zu Karl Marx notwendig. Das sorgte für eine verständliche Verärgerung des Künstlerverbandes. Aber der Bildhauer Professor Lew Jefimowitsch Kerbel machte auf mich den Eindruck eines freundlichen, humorvollen und warmherzigen Menschen, was eine ernsthafte und ergebnisreiche Zusammenarbeit versprach.

Wie war die Zusammenarbeit zwischen Ihnen beiden?

Um den auserwählten Bildhauer kennenzulernen und für eine gemeinsame Arbeit zu gewinnen, besuchte ich ihn in seinem Moskauer Atelier. Bei dieser Gelegenheit besichtigte ich auch sein in Stein gehauenes Moskauer Karl-Marx-Monument, dem viele Studien vorausgegangen sein sollen. Gleichzeitig aber nahm ich seine großen

bildhauerischen Fähigkeiten sowie seine umfangreichen internationalen Erfahrungen zur Kenntnis.

Wie war Ihr Besuch bei Lew Kerbel in Moskau, bei dem Sie sich auf einen neuen Standort für das Karl-Marx-Monument geeinigt haben?

Die Veränderung des Standortes des Karl-Marx-Monumentes an die Brückenstraße begrüßte der Künstler besonders hinsichtlich der täglichen Lichtverhältnisse auf das Profil der stehenden Figur. Er sagte auch einer Einladung nach Karl-Marx-Stadt sofort zu. Dieser neue Standort ermöglichte aber gleichzeitig auch eine Veränderung der Fläche vor dem kulturellen Zentrum. Den an wenigen Tagen des Jahres nutzbaren Platz verwandelte ich deshalb in der Planung zur Freude aller Chemnitzer in eine Parkanlage.

Wie reagierten diejenigen, die den Entwurf des Karl-Marx-Kopfes als erstes gesehen haben?

Ab 1966 arbeitete Professor Kerbel an seinem Entwurf. Am Modell in Karl-Marx-Stadt überprüften wir seinen Gestaltungsvorschlag. Dabei entstanden berechtigte Zweifel an der geplanten hohen bronzenen Figur. Eine Attrappe aus Holz und Segeltuch in natürlicher Größe bestätigte diese Bedenken: Die Augenhöhe und der Blickwinkel eines Betrachters führten zu der Erkenntnis, dass dieser Maßstab falsch ist. Die Höhe der Plastik zerstörte den städtebaulichen Raum.

Insofern hatte die Kritik einiger Künstler zu dem geplanten Monument und seinem Künstler eine Berechtigung. Sehr unzufrieden mit diesem Ergebnis versprach aber der Bildhauer, an seinem Entwurf weiterzuarbeiten. Es sollte maßstäblich kleiner werden. Ende 1967 bat er um meinen erneuten Besuch in Moskau. Er habe eine neue Variante vorzuschlagen und wollte meine Meinung dazu wissen. Er zeigte mir

ein Modell des Monuments als Kopf auf einem Postament. Mein erschrockenes Gesicht genau beobachtend, meinte der Bildhauer schließlich, es sei auch für ihn ein ungewöhnlicher Entwurf.

Was war Ihre Meinung zu diesem Entwurf?

Professor Kerbel wollte wissen, wie man in Karl-Marx-Stadt auf diese Variante reagieren werde. Ich versuchte ihm verständlich zu machen, dass zu diesem ungewöhnlichen Entwurf wohl die meisten Verantwortlichen von Partei und Regierung keine positive oder sogar ablehnende Haltung einnehmen werden. Das bestätigte sich dann auch: Nach tagelangen Diskussionen über eine bildkünstlerische Gestaltung im städtebaulichen Raum sowie über die Gesetzmäßigkeiten einer Monumentalkunst im Atelier Kerbels musste ich schließlich bestätigen, dass nicht der Person Karl Marx ein Denkmal gesetzt werden müsse, aber den Namen der Stadt mit der im Kopfe des Philosophen entstandenen Idee zu verbinden, könnte mit diesem neuen Entwurf am besten zum Ausdruck kommen.

Wodurch sind die kritischen Stimmen aus Politik und Kunst verklungen?

Dem Staatsratsvorsitzenden Walter Ulbricht waren die kritischen Stimmen der Künstler nicht verborgen geblieben. Deshalb sah er sich veranlasst, mit der Parteiführung des Bezirkes, dem Bildhauer Lew Jefimowitsch Kerbel und dem Stadtplaner eine Aussprache durchzuführen. Während der Diskussion im Staatsratsgebäude äußerte er sich wohlwollend zu dieser geplanten Variante als eine Einheit von Städtebau und Architektur. Aber zur Bildung einer Meinung aller Beteiligten dazu schlug er vor, in Karl-Marx-Stadt eine Problem Diskussion mit namhaften Persönlichkeiten von Politik und Kultur der DDR durchzuführen. Diese fand im Mai 1968 statt und

endete mit einer Zustimmung zu dem Entwurf.

Welche Momente beim Bau des Karl-Marx-Monumentes bleiben Ihnen für immer in Erinnerung?

Ich erinnere mich besonders an die Worte von Professor Kerbel, wonach er das Karl-Marx-Monument für die Stadt mit dem Namen des Philosophen aus 17 verschiedenen Varianten entwickelt habe. Auch sei er zu der Überzeugung gekommen, dass es zu seinen besten Kunstwerken zählen werde.

Welchen Stellenwert hatten die Planung und der Bau des Monumentes damals?

Für die damalige DDR ging es um eine neue Gestaltung des Zentrums von Karl-Marx-Stadt als der Stadt der Arbeiterklasse. Besonders die gigantische Karl-Marx-Büste wurde als ein Symbol der sozialistischen DDR-Ideologie bezeichnet. Einige Mitglieder der Bauakademie der DDR bezeichneten mit sehr übertriebenem Pathos das Ensemble im Stadtzentrumskern als einen Modellfall für die Geschichte des Aufbaues der Städte in der DDR. Ich fand das ungeheuerlich übertrieben.

Mussten andere Projekte hinter dem Karl-Marx-Monument zurückstehen?

Im Zusammenhang mit der Grundsteinlegung zu diesem Monument rief die SED-Bezirksleitung die Menschen zu einer Spendenaktion mit dem Titel »Meine Tat für Karl Marx« auf. Aber das Ergebnis war offensichtlich unbefriedigend. Deshalb wurde versucht, größere Volkseigene Betriebe zu einer Spende aus deren Sozialfonds aufzufordern. Aber auch diese Aktion lief ins Leere. Deshalb musste das zuständige Ministerium die Gesamtfinanzierung des Monuments durch den Kulturfonds übernehmen. Zurückstellungen anderer Objekte des Stadtzentrums waren dann die Folge. Aber drei Jahre nach der Enthüllung des Monuments im Oktober 1971 musste der gesamte Wiederaufbau des Stadtzentrums wegen der schwachen DDR-Wirtschaftskraft insgesamt eingestellt werden. Damit blieben unzählige Baulücken zurück.

Wie haben Sie sich gefühlt, als Sie das fertige Karl-Marx-Monument zum ersten Mal gesehen haben?

Ich gewann die Überzeugung, dass dieses städtebauliche Ensemble mit dem Kunstwerk Lew Kerbels nur durch die gemeinsame Arbeit aller Beteiligten möglich wurde. Meine anfänglich teilweise noch vorhandenen Bedenken zur gewählten Größe des bronzenen Karl-Marx-Kopfes wurden damit auch beseitigt. Umfang und Tiefe des gesamten städtebaulichen Raumes sowie die Gestaltung der Schrift an der Rückwand stellen eine gelungene Einheit dar. Aber besonders der vom Künstler gewählte nachdenkliche Gesichtsausdruck des Karl-Marx-Kopfes sollte für den Betrachter sehr bedeutungsvoll sein. ■

Das vollständige Interview gibt es unter: www.chemnitz.de/nischeln

Herbst- und Erntewoche abgesagt

Die Herbst- und Erntewoche muss leider aus organisatorischen Gründen abgesagt werden. Sie war vom 7. bis 11. September geplant. Wie bereits in der vorigen Amtsblatt-Ausgabe berichtet, muss der Jahrmarkt am 6. September ebenfalls ausfallen. ■

Hommage an Django Reinhardt

Bei »Chemnitz swingt« 2021 ist Gipsy-Jazz vom Feinsten zu erleben. In der Tradition von Django Reinhardt swingen die Formationen Radio Django und Django Deluxe feat. Jermaine Landsberger live!

Wann? 04.09., 16 Uhr

Wo? Kraftwerk, Kaßbergstraße 36

Diese Veranstaltung ist eine Hommage an Jean »Django« Reinhardt – er ist im Jazz das Merkmal für den »Gipsy Jazz« an sich! ■

www.chemnitzer-jazzclub.de

30 Jahre Tage der jüdischen Kultur

Der Verein der Tage der jüdischen Kultur e.V. lädt am 08.09., 18 Uhr, in die Neue Sächsische Galerie im TIETZ ein. Petra Borges, ehem. Kulturamtsleiterin, und Iris Tätzelmachute, langjährige Leiterin der Lila Villa, berichten im Gespräch mit Egmont Elschner und Chris Münster über die Anfänge der TdJK. Auch geht es um das aktuelle Konzept und die Zukunft der Tage der jüdischen Kultur. 19 Uhr folgt ein Vortrag von Dr. Jürgen Nitsche zum Chemnitzer Rabbiner Dr. Hugo Fuchs, der von 1907 bis 1939 das geistliche Oberhaupt der Chemnitzer Israelitischen Religionsgemeinde war.

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei. ■

Zwergenrallye

Wenn sich am 11.09. der Tross Chemnitzer Radsportler:innen zum European Peace Ride auf den Weg nach Prag macht, soll es für die jüngsten Zweiradenthusiasten ein eigenes Highlight geben. Von 9 Uhr bis 10 Uhr veranstalten der SV IKA Chemnitz e.V. und der Stadtsportbund Chemnitz e.V. eine Zwergenrallye vor dem Stadion an der Gellertstraße. Angetreten werden darf mit Lauf-, Fahr- und Dreirädern, die bitte selbst mitzubringen sind. Die Anmeldung und Ausgabe der Startnummern erfolgen ab 8.30 Uhr. Für diejenigen, die ihre Ambitionen eher in anderen Sportarten suchen, bietet der SPORTY im Anschluss einen Überblick über die Chemnitzer Vereins- und Sportlandschaft. ■

Prof. Dr. Carl Hahn bei Chemnitzer OB

Der ehemalige VW-Chef und 95-jährige Ehrenbürger der Stadt, Professor Carl Hahn, hat in dieser Woche Oberbürgermeister Sven Schulze besucht.

Der 1926 geborene Hahn verfolgt die Entwicklungen in seiner Heimatstadt immer noch sehr aufmerksam und fühlt sich Chemnitz verbunden. Er freut sich sehr über die positive Entwicklung der Stadt und sieht den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 als große Chance und Ehre. Besonders am Herzen liegen dem Ehrenbürger die gute wirtschaftliche Entwicklung, die Zukunft der Technischen Universität und möglichst viele internationale Studenten in der Stadt. Oberbürgermeister Sven Schulze »Es ist eine große Freude und Ehre mit Prof. Hahn zu empfangen. Er ist im Herzen Chemnitzer geblieben und immer und überall ein guter Botschafter für unsere Stadt und ihre Menschen. Dafür danke ich ihm sehr!« ■



Foto: Philipp Köhler

Anmeldung fürs Schuljahr 2022/23

WER?

► jedes Kind, welches im Zeitraum **01.07.2015 bis 30.06.2016** geboren wurde (Anmeldepflicht für mindestens einen Sorgeberechtigten)

WANN?

► **09. und 14.09. 2021** (Donnerstag/Dienstag), jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr

WO?

► an der gewünschten kommunalen Grundschule im zuständigen Schulbezirk entsprechend der Satzung der Stadt Chemnitz zur Festlegung der Schulbezirke an Grundschulen in der jeweils gültigen Fassung **oder** an der gewünschten Grundschule in freier Trägerschaft. Dies ist bis zum 15.



Foto: Pixabay

09. 2021 einer kommunalen Grundschule im zuständigen Schulbezirk schriftlich mitzuteilen.

WIE?

- mit dem ausgefüllten Anmeldeformular (erhältlich: unter www.chemnitz.de, Schulamt, kommunale Grundschulen)
- Personalausweis (anmeldender Sorgeberechtigter)
- Geburtsurkunde (Schulanfänger)
- bei alleiniger Sorgerech ist ein Nachweis erforderlich

FRAGEN?

► Informationen sowie Hinweise zu den neuen Grundschulstandorten unter www.chemnitz.de sowie unter der Behördenrufnummer 115 (Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr) ■

Sicher auf dem Weg ins Klassenzimmer – Maßnahmen der AG Schulwegsicherheit

In Chemnitz begeben sich ab Montag wieder 25.339 Mädchen und Jungen auf den Weg zur Schule – darunter rund 1.960 Erstklässler. Damit sie diesen sicher absolvieren können, arbeitet im Tiefbauamt der Stadt Chemnitz die AG Schulwegsicherheit mit der Verkehrsbehörde, dem Straßenbausträger, der Verkehrsplanung, der Polizeidirektion Chemnitz, dem Schulamt, den Chemnitzer Verkehrsunternehmen, dem Ordnungsamt und der Verkehrswacht ständig an Vorschlägen und Veränderungen, um potentielle Gefahrenstellen sowie Mängel im Straßenraum zu beseitigen.

Auf dem Internetportal der Stadt Chemnitz – www.chemnitz.de unter der Rubrik »Leben in Chemnitz – Schulen – Wichtiges für Eltern«

kann die interaktive Applikation benutzt werden.

Durch Eingabe der individuellen Wohnorte der Eltern in Chemnitz oder einer bestimmter Schule können ganz konkrete Schulwege durch die Eltern bzw. Schüler ausgewählt werden.

Vorhandenen gefährliche Stellen, Querungshilfen, wie Fußgängerüberweg, Mittelinsel usw. werden per Mausclick als Bild angezeigt und helfen den Eltern, den optimalen und sicheren Schulweg für ihr Kind zu finden.

Mit Beschluss des Stadtrates vom Juni 2020 sind für die Schulwegsicherheit an folgenden Standorten Fußgängerüberwege in Planung: Wolgograder Allee / Am Hochfeld, Einsiedler Hauptstraße in Höhe

Wiesenufer, Rudolf-Krahl-Straße / Berganger, Weststraße in Höhe Michaelstraße, Hainstraße in Höhe Lessingstraße, Schönherrstraße 8, Fürstenstraße in Höhe der Mittelinsel Würzburger Straße, Zwickauer Straße 426 sowie in der Promenadenstraße zwischen Erich-Schmidt-Straße und Arndtplatz.

Bis zur Errichtung des Fußgängerüberwegs auf der Rudolf-Krahl-Straße / Berganger wird eine Geschwindigkeitsbeschränkung in Höhe von 30 km/h angeordnet.

Mit Extra-Verkehrszeichen wurde die Schulwegsicherheit auf der Anaberger Straße sowie auf der Auerswalder Straße verbessert.

Im Laufe kommenden Schuljahres sind eine Fußgängerampel auf der Wartburgstraße und Gehwegvor-

sprünge auf der Heinrich-Bretschneider-Straße, Haydnstraße / Horststraße, Horststraße / Richard-Wagner-Straße, Lortzingstraße / Haydnstraße sowie auf der Max-Türpe-Straße geplant.

Die Polizeidirektion, das Ordnungsamt und die Verkehrswacht Chemnitz e.V. führen zum Schulbeginn Geschwindigkeitskontrollen, Kontrollen im ruhenden Verkehr und andere Maßnahmen durch. ■

Das Amtsblatt im Newsletter-Abo

Jeden Freitag pünktlich im E-Mail-Postfach:

www.chemnitz.de/newsletter

Infos der Wahlbehörde zur Bundestagswahl am 26. September

Mit der Wahlbenachrichtigung, die an rund 189.000 Chemnitzer Wahlberechtigten versendet wurden, bekommt jeder einen Antrag auf Erteilung eines Wahlscheins (Rückseite der Wahlbenachrichtigung).

Dieser kann eingesetzt werden, wenn man beabsichtigt, bereits vor dem Wahltag seine Stimme durch Briefwahl abzugeben. Alternativ kann dafür auch der Online-Wahlschein-Antrag im Internet unter www.chemnitz.de/briefwahl verwendet werden.

Auf den eingereichten Antrag erhält der Wahlberechtigte einen Wahl-

schein und die Briefwahlunterlagen nach Hause oder an eine von ihm angegebene Adresse geschickt.

Die Antragstellung ist bis 24. September 2021, 18 Uhr, möglich. Der Antragstellende nimmt sein Wahlrecht wahr und sendet den vollständigen Wahlbrief mit allen Unterlagen kostenfrei mit der Deutschen Post AG an die aufgedruckte Adresse zurück. Wichtig ist, dass der Wahlbrief bis spätestens am 26. September 2021, 18 Uhr, wieder bei der Briefwahlstelle der Stadt Chemnitz vorliegt. Auch ein Einwurf der Wahlbriefe in den Fristenbriefkasten ist möglich.

Diese Wahl findet erneut unter Coronabedingungen statt. Am Wahltag werden pandemiebedingte Hygienemaßnahmen in den Wahlräumen umgesetzt. Auch werden für die Bundestagswahl die Wahlräume wie gewohnt und zu den in der Wahlbenachrichtigung angegebenen Zeiten geöffnet.

Dennoch empfiehlt die Wahlbehörde, unter den Bedingungen der Covid-19-Pandemie, den Wahlberechtigten der Stimmabgabe per Briefwahl den Vorzug zu geben.

Mit einer elektronischen oder postalischen Antragstellung von zuhause aus und dem Zusenden der

Wahlunterlagen per Post können die persönlichen Kontakte im gesundheitlichen Interesse aller Beteiligten auf ein Mindestmaß beschränkt werden.

Bei der Bundestagswahl 2021 besteht ab dem 6. September 2021 auch wieder die Möglichkeit der persönlichen Beantragung der Briefwahlunterlagen und der Sofortwahl direkt vor Ort. Die hierfür eingerichtete Briefwahlstelle befindet sich im Rathaus, Markt 1. Die Öffnungszeiten finden Sie auf Ihrer Wahlbenachrichtigung. Die Wahlbehörde bittet auch hier zu prüfen, ob eine persönliche Vor-Ort-Beantra-

gung für die Briefwahlunterlagen (mit Möglichkeit der Sofortwahl) unbedingt nötig ist.

Diese Möglichkeit sollte wegen der aktuellen Pandemiesituation nur für dringende unaufschiebbare Fälle wahrgenommen werden. Infolge der erforderlichen Schutzmaßnahmen muss bei der persönlichen Antragstellung und der Sofortwahl im Rathaus mit längeren Wartezeiten vor Ort gerechnet werden. ■

Weitere Informationen finden Sie auf Ihrer Wahlbenachrichtigung oder unter www.chemnitz.de/wahlen

Sicher mit Medien umgehen

Unter dem Titel

»trau.schau.wem? – faktenfest und medien sicher« beginnt im September das Medienkompetenzprojekt der Volkshochschule Chemnitz.

Das mehrjährige Projekt wird mit verschiedenen Veranstaltungen die Medienkompetenz aller interessierten Bürger:innen stärken.

»Trau, schau, wem?« So altbekannt die Redensart auch sei – so aktuell ist ihre Bedeutung in der heutigen Zeit der Informationsflut: Prüfe, wem du vertraust! Nur ist dies bei der Fülle von Nachrichten nicht immer leicht – welche Informationen sind verlässlich, welche sind Falschnachrichten?

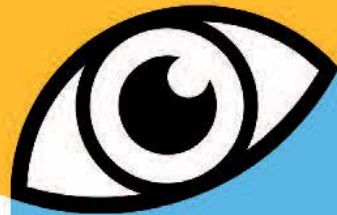
Informations- und Nachrichtenkompetenz

Im Medienschwung ist Orientierung gefragt. Darum legt die Volkshochschule den ersten Schwerpunkt ihres Projektes auf die Informations- und Nachrichtenkompetenz. Wesentlich ist dafür das Verständnis darüber, wie Medien funktionieren und zu wissen, wie Journalist:innen arbeiten.

Umgang mit Medien & Digitalisierung

Der zweite Schwerpunkt des Medienkompetenzprojektes ist die Bildung zur Digitalisierung und zum Umgang mit Medien. Um Potenziale und Risiken auszuloten, soll sowohl die gesellschaftliche als auch die individuelle Mediennutzung kritisch reflektiert und hinterfragt werden.

trau.schau.wem?



faktenfest & medien sicher

Mit einem vielfältigen Programm aus Workshops, Vorträgen und Diskussionen sowie Begegnungen in Redaktionen und Studios möchte die Volkshochschule zum einen Gelegenheiten zu Information und Austausch bieten und zum anderen einen Beitrag zur Versachlichung der Debatte über die Rolle der Medien in der Gesellschaft demokratischer Staaten leisten.

Spezielle Angebote richten sich konkret an Eltern, Pädagog:innen, Senior:innen, Menschen mit Behinderung sowie Migran: t:innen.

Als Kooperationspartner wurden verschiedene lokale und regionale Medien gewonnen, darunter die Freie Presse, der Mitteldeutsche Rundfunk, Radio Chemnitz, Sachsen-Fernsehen und Tag24. Eingebunden sind auch Verbände, Vereine, Medienbildungs-

akteur:innen, Stadtteiltreffs, Bürgerplattformen und Senioreneinrichtungen. Möglich wird das Projekt durch eine Förderung der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien, die bis Ende 2023 bewilligt ist.

Zum Auftakt des Projektes ist am 16. September 2021 um 19 Uhr der Dresdner Medienexperte Peter Stawowy im Tietz zu Gast. In seinem Vortrag spricht der Journalist, Blogger, Buchautor und Berater (Flurfunk, Medien360g) über die Veränderungen in der Medienbranche und die damit gewachsene Bedeutung von Medienkompetenz. ■

Ansprechpartnerin:
Volkshochschule Chemnitz
Grit Bochmann
Leiterin der Volkshochschule
Telefon: 0371 488-4343
E-Mail: info@vhs-chemnitz.de

Aktuelle Informationen zum Projekt und zu den geplanten Veranstaltungen: www.vhs-chemnitz.de

Neue Ausstellung in den Kunstsammlungen am Theaterplatz

Die Kunstsammlungen zeigen die erste Doppelausstellung mit Werken von Carlfriedrich Claus und Gerhard Altenbourg: »Nähe und Distanz«.

Mit jeweils 50 ausgestellten Werken wird bis zum 14. November 2021 die Verschiedenartigkeit der beiden Konzepte ebenso wie ihre vergleichbare Unabhängigkeit und ihr außerordentlicher Rang vorgestellt.

Die Beziehung von Claus und Altenbourg zueinander beruhte auf dem Agieren im selben kulturellen Milieu: In den Jahren nach 1945 beschäftigten sich beide intensiv mit der Kunst der Avantgarden und

setzten sich mit der Abstraktion auseinander. Persönlich begegneten sie sich erstmals im Januar 1961 in der Galerie Schüler in Berlin (West).

Damals hatte jeder bereits seinen eigenen Stil entwickelt.

Gerhard Altenbourg verfügte souverän über das grenzenlose Potential der künstlerischen Materialien und die Wirkungen, die aus dem Mit- und Übereinander von Lasuren, Linien und Flächen entstanden. Aus der Kombination von unterschiedlichen Mal- und Zeichentechniken entwickelte er einen unvergleichlichen Reichtum an Formfindungen und Farbwirkungen.

In den frühen 1960er Jahren gehörte Carlfriedrich Claus zu den Mitbegründern und Exponenten der internationalen visuellen Poesie. Sprache war bei ihm nicht nur das

Material seiner Kunst, sondern auch ihr ureigenes Thema. Indem er schrieb, lösten sich die Zeichen unter seiner Hand und gewannen grafische Qualität. Statt verbaler Botschaften werden so Affekte und Stimmungen sichtbar, die in die Entstehung dieser Schriftbilder hineingewirkt haben.

Sowohl die Zeichnungen und Grafiken von Gerhard Altenbourg als auch die Sprachblätter von Carlfriedrich Claus fielen aus dem Raster des normativen DDR-Realismus heraus. Stattdessen genossen diese Künstler früh eine internationale Aufmerksamkeit, was wiederum Repressionen in der DDR nach sich zog und damit ihr solidarisches, wertschätzendes, wenn auch nicht immer unkritisches Verhältnis zueinander stärkte. ■

www.kunstsammlungen-chemnitz.de



Gerhard Altenbourg und Carlfriedrich Claus in der Ausstellung »Gerhard Altenbourg. Grafik und Zeichnungen aus drei Jahrzehnten im Kupferstich-Kabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, 1979.

Foto: Stiftung Gerhard Altenbourg/Sebastian Schmidt

Neuigkeiten aus dem Tierpark

Beteiligung an Zucht- und Artenschutzprogrammen

Im Tierpark Chemnitz ist ein neues Beo-Pärchen zu sehen. Mittelbeos werden hier seit einigen Jahren gehalten, eine Unterart der zu den Starren zählenden Beos. Nachdem im Februar dieses Jahres die Mittelbeo-Henne in Chemnitz verstorben war, wurde Anfang Juli der verbliebene Hahn gegen ein Pärchen aus dem Vogelpark Marlow getauscht. Das Besondere daran: Der Tausch erfolgte über ein »Dating-Center« für Beos.

Im letzten Jahr wurde der Beo von der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP) zum Zootier des Jahres gewählt. Diese Artenschutzkampagne unterstützt Schutzprojekte speziell für die jeweilige Tierart von der ZGAP. So wurde u.a. im Vogelpark Marlow eine Art Beo-Partnervermittlung aufgebaut, wo die Vögel die Möglichkeit bekommen, sich ihren Partner selbst auszusuchen. Die monogam lebenden Beos sind bei der Wahl eines geeigneten Partners sehr anspruchsvoll. Das macht es selbst für erfahrene Züchter:innen und zoologische Einrichtungen schwierig, Beos nachzuzüchten.

Damit sich ein harmonisierendes Paar finden kann, braucht es eine größere Auswahl an Individuen. Eine entsprechende Auswahl wird durch das Beo-Dating-Center im Vogelpark Marlow ermöglicht. Mit den dort entstandenen Paaren, die dann andere zoologische Ein-



Ein neues Pärchen aus dem Beo-Park Marlow ist im Chemnitzer Tierpark eingezogen. Aber auch »eigener« Nachwuchs ist zu verzeichnen. Bereits im Juli entdeckten Tierpflegerinnen bei den Erdmännchen Jungtiere in der Wurfbox (re.). Die Chemnitzer Erdmännchengruppe ist somit auf 12 Tiere angewachsen. Sie gehören zu den Besucherlieblingen im Tierpark.



Fotos: Tierpark Chemnitz/Jan Klösters

richtungen weitervermittelt werden, erhofft man sich mehr Beo-Nachwuchs, damit sich die Bestände der teilweise vom Aussterben bedrohten Unterarten wieder erholen können. Vielleicht gibt es demnächst auch aus dem Tierpark Chemnitz Nachwuchs bei den Mittelbeos zu vermelden.

Tierpark Chemnitz beteiligt sich an Wiederauswildungsprojekt

Der Vietnamfasan ist eine von vielen Raritäten im Vogelbestand des Tierparks Chemnitz. Vorwiegend in Zentral-Vietnam freilebend wird

diese Art als vom Aussterben bedroht beschrieben. Da es seit 2018 keine gesicherten Daten mehr über den Bestand gibt, die Zahlen aber damals schon stark abnehmend waren, geht man davon aus, dass die Art in der freien Wildbahn ausgestorben ist. Grund dafür sind vor allem die Lebensraumzerstörung und die Bejagung.

Umso erfreulicher ist es, dass diese Art seit 2015 im Chemnitzer Tierpark regelmäßig für Nachwuchs sorgt.

Zudem beteiligt sich der Tierpark Chemnitz erfolgreich am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm und vermittelt auch Tiere, die für

Wiederauswildungsprojekte vorgesehen sind. Eine im August geschlüpfte Henne machte Station im französischen Mulhouse, von dort aus geht es weiter nach Singapur. Hier soll im Jurong-Vogelpark eine weitere Satellitenpopulation entstehen. Das bedeutet, dass die dort nachgezogenen Vietnamfasanen in geeigneten Reservaten in Vietnam wieder ausgewildert werden.

Die Auswildung wird vom Tierpark Chemnitz nicht nur durch die Abgabe von Tieren ermöglicht, sondern auch finanziell unterstützt. So bezahlte der Tierpark alle notwendigen tiermedizinischen Untersuchungen und den Transport des

Tieres. Die Organisation und Planung einer solchen Auswildung wird durch die European Association of Zoos and Aquaria (EAZA) und die World Pheasant Association (WPA) koordiniert.

Mit der Beteiligung an einem solchen Wiederauswildungsprojekt betreibt der Tierpark Chemnitz aktiv Artenschutz – eine der Kernaufgaben zoologischer Einrichtungen. ■

Öffnungszeiten im September:

Tierpark: 9 bis 19 Uhr

Wildgatter: 8 bis 18 Uhr

Letzter Einlass: jeweils eine Stunde vor Schließung

www.tierpark-chemnitz.de

Michael Heilfort verstorben

Mit großem Bedauern haben die Theater Chemnitz vom Tod des ehemaligen Opernsolisten Michael Heilfort erfahren. Michael Heilfort gehörte von 1981 bis 1995 zum Solistenensemble der Oper Chemnitz. Das Publikum konnte den vielseitigen Tenor in den verschiedensten Rollen erleben, u. a. als Max im »Freischütz«, als Herodes in »Salome«, als Steuermann in »Der fliegende Holländer« oder als Jack Worthing in »Mein Freund Bunbury«. Ursprünglich schlug sein Herz für die Tanz- und Unterhaltungsmusik. Er begann 1973 sein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig. Doch mehr und mehr faszinierte ihn die klassische Musik. Deshalb wechselte er später in die Klassik-Abteilung. Michael Heilfort verstarb am 3. August 2021 im Alter von 69 Jahren.

Die Theater Chemnitz werden ihrem früheren Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren. ■

Europäische Veranstaltungen in Chemnitz

CommEUUnity – Das neue Beratungs- und Informationsprojekt für EU-Bürger:innen

Der Verein AGUIA e.V. lädt am 10.09.2021, 15 Uhr, zu Kaffee und Kuchen in die Müllerstraße 12 in Chemnitz.

Dort wird das neue Projekt vorgestellt und Raum zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch geschaffen. Ziel von CommEUUnity ist es, EU-Bürger:innen in Chemnitz und Umgebung zu unterstützen. Dabei können qualifizierte Beratungen und Informationen zu den Themen Aufenthalt, soziale Leistungen und Integration beansprucht werden.

Willkommen sind Menschen jeden Alters. Beratungen können in Deutsch, Englisch, Bulgarisch, Polnisch und weiteren Sprachen angeboten werden.

Damit die neugeknüpften Kontakte gleich gepflegt werden können, sind schon weitere Informationsveranstaltungen, Freizeit- und Begegnungsangebote und Exkursionen in



Foto: Pixabay

die umliegende Region geplant. Seit mehr als 30 Jahren leistet der Verein AGUIA e. V. Migrationssozialarbeit, sowie Jugendarbeit in Chemnitz und umliegenden Regionen. ■

Kontakt: ☎ 0371 495 127 55
Mobil: 1575 2127 587
E-Mail: eu.community@aguia.de
Müllerstraße 12, 09113 Chemnitz

Auf dem Weg zur europäischen Bürgerschaft – neuer Schwung für Europas Demokratie?

Die europäische Unionsbürgerschaft gewährt den EU-Bürger:innen das Recht, sich innerhalb der EU frei zu bewegen, sich in anderen Mitgliedsstaaten

niederzulassen und dort bei Kommunal- und Europawahlen zu wählen. Doch eine echte europäische Staatsbürgerschaft, die alle grundlegenden Bürgerrechte umfasst, ist noch nicht erreicht.

Zu einer simultan übersetzten englisch-deutschen Diskussionsveranstaltung mit der Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung und Fachleuten über einen Weg dahin lädt das Ministerium im Rahmen des sächsischen Vorsitzes der Europaministerkonferenz der deutschen Länder am 07.09.2021 von 19 bis 21 Uhr in das soziokulturelle Zentrum Kraftwerk e.V., Kaßbergstr. 36 ein.

Anschließend an die Diskussion stellen sich sächsische Initiativen im Bereich Europa auf einem »Markt der Möglichkeiten« vor. ■

Eine Anmeldung ist bitte wegen der Hygienevorschriften erforderlich unter:

emk-vorsitz@europa.sachsen.de

Vermietungsangebot / Interessenbekundung – Imbissbetriebe im Freibad Gablenz

Grundstück:

Am Gablenzer Bad 34 a
09127 Chemnitz

Flurstück: 409 e und 406/130 der
Gemarkung Gablenz

Das Objekt ist mit dem Bus

Buslinie 31, 51 –

Haltestelle: Yorckgebiet

Buslinie 83 –

Haltestelle: Jungborn

bzw. dem PKW:

– Gästeparkplatz / Zufahrt über
Augustusburger Straße.

Liegenschaft:

Die zur gastronomischen Bewirtschaftung angebotenen Räumlichkeiten (ca. 120 m²) befinden sich im Eingangsbereich des Freibades Gablenz zzgl. einer im Innenbereich des Vermietungsobjektes gelegenen Freifläche (Biergarten) von rd. 150 m², welche für ca. 15 Tische mit 50 - 60 Sitzplätzen ausgelegt ist. (während der Freibadsaison)

Optional kann innerhalb des Vermietungsgegenstandes, jedoch mit Zugang von außen, (öffentlicher Bereich) eine Fläche von ca. 42 m² zur gastronomischen Versorgung, auf Wunsch auch mit zusätzlicher Außenfläche (für Cafe o.ä.) und unabhängig von der Öffnung des Freibades ganzjährig angemietet und betrieben werden. (Sitzplatzkapazität zusätzlich ca. 15 – 20 innen und 10 – 15 außen).

Das Mietobjekt besitzt eine von der Freibadbetreiberin unabhängige Lieferzufahrt für Be- und Entladearbeiten, die teilweise auch als Parkplatz für Personal genutzt werden darf. Für das Bewirtschaftungspersonal können außerhalb der Mietfläche zwei weitere Parkplätze unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Die Abforderung weiterer Unterlagen wie Grundrisse oder eine Besichtigung sind nach Rücksprache möglich.

Nutzung:

Die Betreiberin des Vermietungsobjektes soll sich in die Gesamtphilosophie des Freibades einfügen. Eventuell bauseitig geplante Vorhaben sind mit dem Vermieter (Sportamt) und dem Baugenehmigungsamt abzustimmen.

Im Angebotssortiment wird ein für eine Freibadsaison ansprechendes und vielfältiges Imbissangebot erwartet inkl. Erfrischungsgetränke, Kaffee, Kuchen, Snacks/Süßigkeiten und Eis (abgepackt). Eventtage, z. B. mit Außengrill, werden ausdrücklich gewünscht.

Das Mietobjekt besteht gebäudeseitig aus einer - in das Freibad hinein – ausgerichteten Imbissgastronomie mit Biergarten (Außenverkaufsfenster) und einem zusätzlichen Gastraum (Caféhaus-Cha-

rakter), der ganzjährig und unabhängig von der Betreiberin des Freibades gastronomisch bewirtschaftet werden soll. Optional steht hier auch eine weitere als Biergarten nutzbare Fläche zur Verfügung.

Von unserer Pächterin erwarten wir neben vorhandenen gastronomischen Erfahrungen, Aufgeschlossenheit, Flexibilität, Freundlichkeit und angebotsseitige Kundenorientierung mit möglichst kurzen Wartezeiten.

Die gastronomischen Versorgungsleistungen gegenüber den Bade Gästen sollen unter Berücksichtigung der kulturellen Gepflogenheiten der unterschiedlichen Kundengruppen erbracht werden.

Konditionen:

Die Vermietung erfolgt unter marktüblichen Bedingungen, wobei objektspezifisch eingeschränkte Gegebenheiten witterungsabhängige Öffnungs- und Schließzeiten zu berücksichtigen sind.

Sonstige Hinweise:

Das Freibad Gablenz wird innerhalb der Saison witterungsabhängig betrieben. Die Öffnungszeiten sind zeitlich nach Hauptsaison sowie Vor- und Nachsaison in Abhängigkeit der Schulferien in Sachsen (täglich 11:00 bis 18:00 Uhr bzw. von 10:00 bis 20:00 Uhr) gestaffelt.



In den letzten fünf Jahren wurden während der Freibadsaison, jeweils zwischen Mai und September, durchschnittlich 33.000 Besucher empfangen.

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Kurzexposés wird keine Gewähr übernommen.

Interessenten werden zur Abgabe eines Mietangebotes mit Nutzungs- und ggf. Finanzierungskonzept sowie entsprechenden Nachweisen / Qualifikationen aufgefordert.

Die Stadt Chemnitz ermöglicht mit diesem Angebot den Interessenten die Abgabe eines schriftlichen bedingungslosen Angebotes. Es han-

delt sich dabei um kein förmliches Bieterverfahren.

Bei Nichtberücksichtigung von Angeboten können Bieter keine Ansprüche ableiten.

Mit der Abgabe eines Angebotes entsteht kein Anspruch auf Abschluss eines Mietvertrages.

Ihr Angebot senden Sie bitte bis spätestens **30. November 2021** in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift – Angebot Imbiss Freibad Gablenz – an:

Stadt Chemnitz, Sportamt, Friedensplatz 1 in 09111 Chemnitz
Ansprechpartner: Herr Schröder oder Herr Kempe
Tel: 0371 488-5221
E-Mail: baeder@stadt-chemnitz.de

Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 14.09.2021, 16:30 Uhr, Kraftwerk e.V., Kaßbergstraße 36, 09112 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Stand zur Nutzung, Unterhaltung und Sanierung der Spiel- und Freizeitanlagen
Berichtersteller: Herr Börner, Amtsleiter Grünflächenamt 4. Beschlussvorlagen an den Jugendhilfeausschuss 4.1. Richtlinie des Jugendamtes der Stadt Chemnitz zur Förderung von baulichen Maßnahmen und Ausstattungen für Angebote der freien Träger der Jugendhilfe in den Handlungsfeldern der §§ 11 – 14, 16, 52 SGB VIII
Vorlage: B-161/2021
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51 4.2. Konzept zur Unterstützung | <p>selbstverwalteter Jugendräume in der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-175/2021
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Beschlussvorlagen an den Stadtrat 5.1. Abberufung eines stellvertretenden stimmberechtigten Mitgliedes aus dem Jugendhilfeausschuss und Neuberufung eines stellvertretenden stimmberechtigten Mitgliedes in den Jugendhilfeausschuss
Vorlage: B-212/2021
Einreicher: Oberbürgermeister 5.2. Richtlinie der Stadt Chemnitz zur Förderung von Projekten im Rahmen des lokalen Aktionsplanes für Demokratie, Toleranz und für ein weltoffenes Chemnitz und Besetzungsvorschlag der Verwaltung für die Nachbesetzung eines zivilgesellschaftlichen Mitgliedes des Begleitausschusses durch den Verein Inpeos e. V. | <p>Vorlage: B-174/2021
Einreicher: Dezernat 3</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Beschlussantrag an den Jugendhilfeausschuss Ergänzung der fachspezifischen Regelungen des Jugendamtes zur Förderung von Leistungsangeboten der Träger der freien Jugendhilfe auf der Grundlage des § 74 SGB VIII
Vorlage: BA-045/2021
Einreicher: Kai Hähner, Solweig Kempe, Holger Deckwer 7. Verschiedenes 7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung 7.2. Fragen der Ausschussmitglieder 8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich – |
|---|--|--|

Sven Schulze //
Oberbürgermeister**Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –**

Montag, den 13.09.2021, 19:30 Uhr, Ratszimmer, Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 12.07.2021 4. Vorlagen an den Stadtrat 4.1. Vorlage zur Anhörung nach | <p>§ 67 Abs. 6 SächsGemO</p> <ol style="list-style-type: none"> 4.1.1. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 21/17 „Wohnen an der Dorfstraße“
Vorlage: B-205/2021
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 4.2. Beschlussantrag zur Einbeziehung 4.2.1. 25 Jahre Eingemeindung
Vorlage: BA-025/2021
Einreicher: CDU-Ratsfraktion 5. Diakonie Vorstellung Projekt „Haus am Wald“ | <ol style="list-style-type: none"> 6. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen 7. Informationen des Ortsvorstehers 8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna |
|--|--|---|

Lutz Neubert //
Ortsvorsteher**Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz**

Unterhalts-, Bau-, und Sonderreinigung Verwaltungsgebäude der Stadt Chemnitz
Los 1: Technisches Rathaus & Kunstgewerbehaus
Los 2: Rathaus
Los 3: Moritzhof
Los 4: Bürgerverwaltungszentrum 3 (B3) & Stadtordnungsdienst
Vergabenummer: 10/17/21/022

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen

Die Vergaben werden veröffentlicht unter:
<https://www.evergabe.de> und im Oberschwellenbereich auch unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Ansprechpartner ist die Zentrale Vergabestelle im Rechtsamt:
E-Mail: zvs@stadt-chemnitz.de
Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz.
Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>.
Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Web-

seite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067, Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag: 8.00 – 12.00 Uhr und
13.00 – 15.00 Uhr
Freitag 8.00 – 12.00 Uhr



Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für die Feuerwehr Chemnitz einen:

INFORMATIKER ALS SYSTEM-ADMINISTRATOR IN DER FEUERWEHR CHEMNITZ (M/W/D) Kennziffer: 37/11

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin unbefristet für die kommunalen Kindertageseinrichtungen:

ERZIEHER (M/W/D) Kennziffer: 51-12/16

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung
und Zugang zum
Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Die nächste öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung des Rettungszweckverbandes Chemnitz – Erzgebirge findet am 13. September 2021, 15:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Rettungszweckverbandes, Schadestraße 17 in 09112 Chemnitz statt.

Sitzung des Behindertenbeirates – öffentlich –

Dienstag, den 14.09.2021, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Behindertenbeirates – öffentlich – vom 06.07.2021 4. Investitionsprogramm Barriere- | <p>freies Bauen „Lieblingsplätze für alle“; Herr Kaufmann, Sozialamt</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Allgemeine Informationen 6. Verschiedenes 7. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Behindertenbeirates – öffentlich – |
|--|---|

Julia Wunsch //
Vorsitzende des
Behindertenbeirates

Impressum



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteur
Matthias Nowak
Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH

Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 14 vom 01.01.2020



Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 15.09.2021, 18:30 Uhr, Volkshaus Röhrsdorf,
Heinrich-Heine-Straße 7, 09247 Chemnitz

- Tagesordnung:**
- | | | |
|---|---|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 4. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen | 9. Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 5. Vorbereitung Röhrsdorfer Herbstfest | 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf | 6. Aktuelles zum Hochwasserschutz | |
| | 7. Projekte Verfügungsfonds und Grünpflege | |
| | 8. Wiederherstellung Märchenbrunnen | Hans-Joachim Siegel //
Ortsvorsteher |

Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 15.09.2021, 19:00 Uhr, Schulungsraum im Gerätehaus der
Freiwilligen Feuerwehr Wittgensdorf, Rathausplatz 1b, 09228 Chemnitz

- Tagesordnung:**
- | | | |
|--|--|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | schrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich – vom 14.07.2021 | 8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich – |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 4. Beratung zu Bauvorhaben | |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf | 5. Informationen des Ortsvorstehers | |
| | 6. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder | Dr. Ullrich Müller //
Ortsvorsteher |
| | 7. Einwohnerfragestunde | |

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 16.09.2021, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich – vom 24.06.2021 und 15.07.2021 4. Beschlussvorlagen an den | <p>Verwaltungs- und Finanzausschuss</p> <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Übertragung der Kassengeschäfte in den Kunstsammlungen am Theaterplatz, im Henry van de Velde Museum in der Villa Esche, im Museum Gunzenhauser, im Schloßbergmuseum und in der Burg Rabenstein der Stadt Chemnitz auf einen Dritten <p>Vorlage: B-159/2021
Einreicher: Oberbürgermeister / SE49</p> <ol style="list-style-type: none"> 4.2. Annahme von Spenden | <p>Vorlage: B-219/2021
Einreicher: Dezernat 1/Amt 21</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Verschiedenes 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder 6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich – <p>i. V. Miko Runkel //
Bürgermeister</p> |
|--|--|--|

Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich –

Dienstag, den 14.09.2021, 19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel,
Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – vom 13.07.2021 4. Vorlagen an den Ortschaftsrat | <p>Zusätzlicher Verwendungszweck der Fördermittel für die Gartengenossenschaft Einsiedel e.G. für das Jahr 2021</p> <p>Vorlage: OR-039/2021
Einreicher: Ortsvorsteher Einsiedel</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Beratung zum Haushalt 2021 6. Beratung zu Bauanträgen in der Ortschaft Einsiedel 7. Informationen des | <p>Ortsvorstehers</p> <ol style="list-style-type: none"> 8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 9. Einwohnerfragestunde 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel <p>Falk Ulbrich //
Ortsvorsteher</p> |
|---|--|---|

Außerkraftsetzung der „Entgeltordnung der Stadt Chemnitz für das Wohnheim im Sportforum, Reichenhainer Straße 154“ und damit Aufhebung des Beschlusses B-390/2003.

Roger Rabenhold //

Noch freie Plätze im Freiwilligen Ökologischen Jahr bei der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt ab sofort zu vergeben

Die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt bietet noch freie Plätze im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) in verschiedenen Einsatzstellen in Sachsen an. Wer sich beruflich orientieren möchte, auf einen Studienplatz wartet oder noch nicht weiß, in welche berufliche Richtung es gehen soll, hat im FÖJ die Möglichkeit, ein Jahr lang Praxisluft zu schnuppern und sich für Natur und Umwelt zu engagieren.

Die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt ist seit 1999 Träger des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Zurzeit absolvieren 37 junge Leute in verschiedenen Einsatzstellen dieses freiwillige Jahr im Dienste der Umwelt. Das Freiwillige Ökologische Jahr beginnt am 1. September und endet am 31. August des darauffolgenden Jahres. Die Teilnehmer im Alter zwischen 16 und 26 Jahren erhalten 320,- € monatlich, die Beiträge zur Sozialversicherung

werden komplett übernommen. Außerdem werden fünf einwöchige spannende Seminarwochen zu verschiedenen ökologischen Themen angeboten.

In folgenden Einsatzstellen können noch freie Plätze vergeben werden:

1. Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft, Messstelle für Radioaktivität in Chemnitz
2. Weingut Hoflöbnitz GmbH in Radebeul

Weitere Informationen zum FÖJ, zum Bewerbungsverfahren und zu unseren Einsatzstellen gibt es auf www.lanu.de

Interessenten melden sich bitte schnellstmöglich bei:
Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt
Freiwilliges Ökologisches Jahr
Riesaer Straße 7
01129 Dresden
www.lanu.de